

Wenn sich das Blatt der Wucht der Beweise gegenüber schon rathlos schiebt, so wäre es besser, die Verteidigung der protestantischen Vorurteile kundigeren Kräften zu überlassen.

Aus Stadt und Land.

Dresden, den 11. November 1906

Tagekalender für den 12. November 1870. Sieg des Kanonenbootes „Meteor“ über den Aviso „Soubel“ in den Gewässern von Savanna. — 1755. * Berch. von Scharnhorst zu Bordenau, Hannover. Bedeutender General der Befreiungskriege. 18. November. 1882. † Gottfried Kinkel zu Jülich. — 1893. † Gioachino Rossini zu Pesaro. Bedeutender ital. Opernkomponist. „Lea“, „Barbier von Sevilla“. — 1892. † Ludwig Uhland zu Tübingen. — 1848. Hans v. Wolzogen. Musikkritiker und Gründer der „Vahrenheiter Blätter“. — 17-2. * Elias Tegner zu Ruzlegard. Berühmter schwedischer Dichter.

* Wetterprognose des Königl. Sachs. meteorologischen Instituts zu Dresden für den 12. November. Witterung: trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: normal. Windrichtung: Südwest. Luftdruck: mittel.

Se. Majestät der König empfing heute Vormittag die Departementschefs der Hofstaaten zum Vortrag. — 1/2 11 Uhr mittags wohnte der König der durch die Königin-Witwe vollzogenen Eröffnung des großen Böhmitätigkeitsbajars im Ausstellungspalast bei.

Die Abreise Sr. Majestät des Königs zu den Jagden nach Lärvis wird heute abend 10 Uhr 50 Min. ab Hauptbahnhof erfolgen. In des Königs Begleitung werden sich befinden Kammerer von Kriegern, Flügeladjutant Oberstleutnant von Schönberg und Leibarzt Dr. Selle.

S. Majestät der König führte gestern den Vorritt in einer Sitzung des Gesamtministeriums, der auch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg bewohnte.

Die Eröffnung des Bajars im städtischen Ausstellungspalaste erfolgte heute mittags 11 1/2 Uhr. Die hohe Protektorin, Ihre Majestät die Königin-Witwe, sowie Se. Majestät der König, der Generalsuniform angelegt hatte, wurden bei ihrem Eintreffen vom Oberhofmeister Generalmajor von Malortie, Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler, Geh. Kommerzienrat Konsul Wenz, sowie den übrigen Mitgliedern des Komitees empfangen.

Als die beiden Majestäten den Stuppelsaal betraten, brachte Herr Geh. Kommerzienrat Wenz ein dreifaches Hoch aus, welches von den anwesenden Festgästen lebhaft aufgenommen wurde. Die auf der Galerie postierte Kapelle des Leib-Grenadierregiments unter Leitung des Musikdirektor Herrmann intonierte die Sachsenhymne.

Nach Se. königliche Hoheit Prinz Johann Georg war in Begleitung des Hofmarschalls Rangold-Reibold erschienen. Unter den Festgästen bemerkten wir die Exzellenzen Kultus- und Unterrichtsminister v. Sedewitz, Finanzminister Dr. Räger und Justizminister Dr. Otto. Die in Dresden anwesenden Generale, sowie höhere Offiziere hatten sich zahlreich eingefunden. Wir bemerkten unter den Festgästen weiter die Herren Bürgermeister Leopold und Gieschel, sowie viele Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden.

Ihre Majestät die Königin-Witwe machte nun, ebenso wie Se. Majestät der König, einen Rundgang durch die lichtdurchfluteten Säle und bewirkte eine große Anzahl Einkäufe. Das Arrangement ist ein musterhaftes, die Dekoration der Säle sowohl als auch die Verkaufsstände, die nach Entwürfen des Hoftheatermalers Ried ausgeführt sind, sind in ihrer glänzenden Wirkung unübertroffen.

Man denke sich hinter diesen Blumen geschmückten reizenden Auslagen die Verkäuferinnen der besten Kreise in malerischen Kostümen, die angepaßt sind den hier vertretenen Ländern, und man fühlt sich in einen Feenpalast versetzt. Mögen doch dem Ruhender leidenden Kindheit, dem die großartige Veranstaltung dienen soll, große Summen dienstbar gemacht werden. Wir werden auf die Einzelheiten noch zurückkommen.

Leipzig, 10. Nov. Die ausländigen Posamentierer nahmen heute nach sechswöchentlicher Dauer des Ausstandes die Angebote der Arbeitgeber an.

Werdau. Das kath. Pfarramt Werdau teilt uns mit, daß die feinerzeit gebrachte Notiz, nach welcher der Schulvorstand zu Lichtentanne die Ueberlassung eines Lokals für die Abhaltung des kath. Religionsunterrichtes verweigerte, nicht auf Richtigkeit beruhe. Vielmehr hat obiger Schulvorstand in anerkennenswerter Weise ein Zimmer zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt und zwar an Mittwoch- oder Sonnabend-Nachmittagen von 2 Uhr ab auf 2-3 Stunden.

Greiz, 10. November. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien und die Konvention der sächsisch-thüringischen Färbereien und Appreturanstalten haben in einer heute abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung mit Rücksicht darauf, daß in den Verbandswebereien nicht genügend Arbeitswillige sich eingefunden haben und auch in den Färbereibetrieben die Arbeiter teilweise ausständig geworden sind, die erneute Schließung aller Webereien des Verbandes und aller Färbereien und Appreturanstalten der Konvention für Sonnabend den 11. November beschlossen.

(Fortsetzung 1. in der Beilage.)

Vereinsnachrichten.

Leipzig, Kathol. Kasino. Der Besuch des Stiftungsfestes am 9. d. M. litt unter der Ungunst der Bitterung. Die Teilnehmer am Feste aber hielten mit wenig Ausnahmen wacker bis zu später Stunde aus. Von den schönen Darbietungen des Abends sei hervorgehoben der Gesang der Konzertfängerin Frl. Ewald, die mit einigen Liedern erfreute. Das Lustspiel „Die sanfte Gattin“ erntete reichen Beifall. Alle Darsteller spielten flott. Der Vorsitzende Herr H. Köster führte in seiner Ansprache aus, welchen Wert das Kathol. Kasino als geselliger Verein in einer Großstadt besitzt und wie es bisher wacker mitgearbeitet hat an der Entwicklung und Ausgestaltung der Gemeinde. Die beifällig aufgenommene Rede klang aus in einem dreifachen Hoch auf Kaiser, König und Papst. Ein Ball beschloß das Fest. — Die Männerversammlung findet am Donnerstag den 16. d. M. im Restaurant „Katscheler“ 1/2 9 Uhr statt. (Gingang Botterstr. 1 part. links, refero. Zimmer.)

Zur Lage in Rußland.

Als Ergänzung zu den Nachrichten über die, wie es scheint, jetzt beendete Meuterei in Kronstadt liegen jetzt folgende Meldungen aus Petersburg vor: Ueber Kronstadt liegt ein dichter Rauchschleier, durch den hindurch man Feuer- und Glut in der Stadt schälen sieht. Acht Militärdépôts in der Seefestung stehen in Flammen. Es ist unmöglich, in die Stadt einzudringen. Die Telegraphenpfeile sind auf eine Entfernung von sechs Kilometern vor Kronstadt unterbrochen. Die Telephonverbindung ist unterbrochen. Die letzte telephonische Meldung war die Mitteilung, daß ein Dampfer mit 150 Matrosen, die wegen Beteiligung an den Unruhen während der verfloffenen Woche in Petersburg verhaftet worden waren, in Kronstadt eingetroffen sei. Jetzt wird bekannt, daß diese Matrosen auf der Fahrt die Bewachungsmannschaft überwältigten und, völlig in der Gewalt der Auführer, lief der Dampfer unter roter Revolutionsflagge in Kronstadt ein. Soldaten und Matrosen versammelten sich in dichten Scharen, um die Ankömmlinge zu begrüßen. Dann vereinigten sich alle gegen die Beamten und Offiziere des Jaren, und zwei Stunden später war Stadt und Festung Kronstadt völlig in ihrem Besitz. Die vierte und siebente Flottenequipage waren zuerst mit einer Reihe von Forderungen vorgezogen, die auf Verkürzung der Dienstzeit, die Erlaubnis zu rauchen, das Recht, auf den Straßen die Offiziere nicht zu grüßen und zu Hause anstatt in den Kasernen zu wohnen. Die Verweigerung dieser Wünsche führte zu der längst vorbereiteten Revolte. Die Matrosen, denen sich die Artilleristen angeschlossen, durchzogen bewaffnet die Stadt, plünderten, raubten, mordeten und steckten die Stadt an 32 Stellen in Brand. Eine allgemeine Panik brach aus; Privatleute retteten sich, alles im Stiche lassend, nach Petersburg. Erst das Eintreffen der Regimenter „Omst“ und „Irtutsk“ und zweier Maschinenkanonenkompanien der Leibgarde des Schützenbataillons stellten die Ruhe wieder her. Man spricht von mehreren hundert Toten.

Der Verband der Verbände in Petersburg veröffentlicht einen Aufruf an die Mitbürger, den Ausschreitungen gegen die Juden und die Intelligenz energisch entgegenzutreten. Die Zahl der Meuterer in Kronstadt betrug mehrere tausend Mann, von denen ein großer Teil betrunken war. In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. brach an mehreren Stellen der Stadt Feuer aus, die Lösungsarbeiten wurden durch die Matrosen verhindert. Die Meuterer teilten sich Donnerstag in Parteien, von denen die Friedenspartei die Oberhand gewann. Die Matrosen verbreiteten hierauf Aufrufe mit der Aufforderung, Ruhe zu halten. Am Abend durchzogen Tausende von Matrosen mit einer weißen Flagge die Straßen, in denen an einigen Stellen Maschinengewehre aufgestellt sind.

Eine Mitteilung der Regierung trug dem vernünftigen, besonnenen Teil des russischen Volkes an, ihr bei ihren Reformversuchen zu Hilfe zu kommen. Der Ministerrat, der nun zusammengetreten ist, werde alle seine Bemühungen darauf richten, das Manifest des Kaisers zu verwirklichen und den ganzen besonnenen Teil der Bevölkerung aufzufordern, ihm bei der Durchführung seiner Aufgabe zu helfen.

In sämtlichen russischen Städten wurden die Universitäten und alle Hochschulen geschlossen. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß der Zeitpunkt der Wiedereröffnung noch nicht festgesetzt werden könne. Auch die Mittelschulen werden für unbestimmte Zeit geschlossen. Ueber Kronstadt ist der Kriegszustand verhängt worden. Die Stadt ist ruhig. Die Brände sind gelöscht. Es ist ferner beschlossen worden, im ganzen Gebiete des Königreichs Polen den Kriegszustand zu erklären. Sonnabend soll sich eine Abordnung von 22 Personen aus Adel und Bürgerschaft nach Petersburg begeben, um mit der Regierung über die Autonomie für Polen zu verhandeln.

Telegramme.

Dremen. Das Schwimmbad der Aktien-Gesellschaft „Beier“ im hiesigen Hafen ist zusammengebrochen. Es war kein Schiff darin; man wollte Profen mit einem Rano-meter machen, wobei das Dock zusammenbrach. Durch Leerpumpen gelang es, die Schwimmfähigkeit zu erhalten. Der Schaden außer der Störung des Dockbetriebes beträgt 100000 Mark.

Danzig. Die hiesige Strafkammer verurteilte die 22jährige Helene Grontowski, die unter dem jüngsten Namen einer Frau Dr. Slany und eines Pfl. von der Schulenburg, verschiedene Hochtapereien in der Umgegend verübte und schließlich nachts in der katholischen Kirche zu Goypten den Opferstock und den Sakristeischrank erbrochen hatte, zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

Polen. In der zum Eisenbahndirektionsbezirk Polen gehörigen Bahndirektion Glogau werden Untersuchungen über Veruntreuungen von Bahnmateriale vorgenommen. Der Breslauer Altwarenhandeler Friedberg hat auch in Glogau sein Wesen getrieben. — Auf der Anstiedlung Deutschwalde bei Hohenfalsa war der Anstiedler Bertling mit seinem Schwiegervater Menger in Streit geraten. Menger ergriff einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf seinen Schwiegervater ab, die ihn schwer verletzten. Darauf tötete sich Menger selbst durch einen Schuß. Der schwer verletzte Bertling liegt im Krankenhause zu Hohenfalsa hoffnungslos darnieder.

Brag, 10. November. Heute wurden an der königl. technischen Hochschule die Vorlesungen eingestellt. Während des ganzen Tages und abends sind keine Ruhestörungen vorgekommen. Nach 10 Abends konnten die verstärkten Wachen zurückgezogen werden.

Christiania, 10. Novemb. Als norwegischer Gesandter in London wird Fridjof Nansen und als Gefandter in Washington Kammerherr Hange, der gegenwärtig schon als norwegischer Geschäftsträger dort weilt, genannt.

Theater und Musik.

Königl. Hofoper. Im Opernhause war das Ereignis dieser Woche das erstmalige Auftreten des Frl. v. Otten als Carmen. Frl. v. Otten erfüllte die gesungenen Erwartungen des ausverkauften Hauses, das Zeugnis des interessantesten Versuches sein wollte, in hohem Maße. Ercheinung, Spiel, Gesang, Routine und frischer Wagemut vereinigten sich zu einem köstlichen Gesamtbilde, das zwar in seiner Totalität noch nicht die berühmten Vorbilder dieser Rolle erreichte, aber viele markante Züge aufwies, die bei

weiterem Ausgestalten, Vertiefen und Aufgehen in den Charakter dieser Partie eine raffinierte, vorzügliche Carmen erhoffen lassen. Ihre Auffassung und ihr Spiel erinnerten lebhaft an die Carmen der Frau Wili Lehmann. Die Herren Durrian und Blahle wirkten mit. Für das erkrankte Fräulein Schäfer trat Frl. Stattegger aus Leipzig ein, die sich als Frasquita mit Erfolg behauptete. — In Rogars „Rauberröste“ stellte sich als Laminio ein neuer Tenor, Herr Grolsch, vor. Der hübsche, junge Sänger hat eine schöne, weiche, satzbringende Stimme, die sich noch zu größerer Kraft entwickeln wird. Seine Ausbildung ist eine sehr geschickte und zeigt von guter Schulung. Weitere Studien Solotenor für die Kirche verpflichtet, ist, zu einem schätzenswerten Mitglied unserer Hofoper heranzuführen lassen. Schon jetzt mancher anfängerhaften Ungenauigkeiten angenehm auf. — Herr Oeler befehligte als „Fra Diavolo“ nur wenig die auf ihn gesetzten Hoffnungen, da er sich der schwierigen repräsentativen Rolle noch nicht gewachsen zeigte.

Im Residenztheater war auch am Donnerstag bei der Wiederholung der melodischen und recht amüsanten Operette „Das Bäcker mädcl“ der große Raum auf allen Plätzen dicht besetzt trotz des erbärmlichen Regenwetters, das niemanden unnütz auf die Straße lockte. Hier drinnen herrschte sonnlige Heiterkeit und warm pulsierende Fröhlichkeit, welche das humorvolle charmante Spiel der frohlaunigen Wiener Soubrette Frau Hansi Niese hervorgezaubert hatte. Man muß diesen feinen, abermüthigen Robold in der ihr auf den Leib geschriebenen Rolle der Betty Huberin gesehen haben! Stürmischer Beifall rief die gelehrte Gattin, die weder von Carl Frieße, Aigner, Bert, wie Ida Rattner und Bertha Menzel unterstützt wurde, wieder und wieder vor die Rampe. Wer es irgend machen kann, sehe sich die Niese an.

Von Konzerten eröffnete der alljährlich nur einmal wiederkehrende d'Albert im überfüllten Musikhause die Woche mit einem auserwählten Programm. Das anständige Publikum Offenbarungen mit Inbrunst. — Das zu gleicher Zeit stattfindende Schiller-Konzert im Vereinshause zum Besten eines Schillerdenkmals erfreute sich trotz der künstlerisch wertvollen Darbietungen nur eines spärlichen Besuches. Der Urenkel Schillers, Friedrich v. Gleichen-Ruhraun, hielt eine passende Rede. Der Kreuzritterhuber unter Leitung des Herrn Professor Hermann zwei technisch sauber ausgearbeitete und ausgefeilte Motetten vor. Herr Konzertmeister Adrian Rappoldi spielte mit prächtigem Ton mehrere Violinsachen. Die Königl. preussische Hofoperfängerin Frl. Ella Bleichinger sang mit machtvoller Stimmkraft „An die Musik“ und „Almacht“ von Schubert und zart abgetönt vieler von Wolf, Mich. und Eduard v. Strauß. Herr Hofkapellmeister Wieth deklamirte mit großem Beifall Schillers Gedichte und Gedächtnis. In der Kreuzritterherauskunft der technisch und durch seines Stilgefühl in gleicher Weise hervorragende Organist Herr Sittard ein gutbesuchtes Böhmitätigkeitskonzert, in dem Frau Bede-Kind, Herr Professor Petri, mit Unterstützung des Trompeters E. Höhne und Cymbalisten Dr. Max Seiffert aus Berlin — letzterer zugleich Bearbeiter der Nach-Händelschen Werke — selten gebürte Werke von diesen Meistern zu glänzender Aufführung brachten. — In dem ersten Konzert der Kaufmännischen Besoucre lernten wir eine Sängerin kennen, die zu großen Hoffnungen berechtigt. Fräulein Vered aus Amsterdum sprang für das erkrankte Fräulein Gensel-Schweizer ein und sang mit wohlwollenden Regieren und warmem Timbre „Jubils Siegeslied“ von van Ghyen und verschiedene Lieder. Hoffentlich begegnen wir ihr bald wieder. Frau Verhe Marx-Goldschmidt war die Pianistin.

Lehmann-Osten-Chor. Für die wässren Mitglieder findet am 30. November im „Musenhause“ eine musikalisch-dellamatorische Soirée statt. Die Pianistin Frau Eise Thamm und der Orgel. Sachs. Kammerfänger Edmund Glomme haben ihre Mitwirkung gütlich zugesagt.

Konzerte im November. Arrangements und Eintrittskarten: F. Ries, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Agentur und Piano-Magazin, Serstraße 21 (Gaublung).

II. Streichquartett-Abend: „Petri-Barthas-Spigner-Wille“. Montag, den 13. November, abends 7 Uhr, „Musenhause“, Cippelgasse 3, 2 1/2 M. Stelplätze à 1 1/2 M.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Sachs. Hof-Musikalien-Handlung von Ad. Trauer (F. Wölnner), Kreuzstadt entgegen.

Kirchlicher Wochenkalender.

22. Sonntag nach Pfingsten.

Gottesdienstordnung.

Heilig bei Großpolwitz: An Sonn- und Festtagen um 1/2 9 Uhr Schulmesse mit Exhort. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags-Andacht um 1/2 2 und 1/2 3 Uhr (mit Christenlehre). An Wochentagen hl. Messe 1/2 8 Uhr.

Wesfen, Krau-, Vieh- und Wollmärkte.

In der Woche vom 19. bis 25. November.

Rachbrud nur mit Cassemanagere: „Säch. Volksz.“ gefalltet. Reichensetzungs: Es bedeutet: W. = Weiler, F. = Friesch, H. = Hohen, G. = Grotz, R. = Ramm, A. = Auk, E. = Eganen, Sch. = Schöne, T. = Tuchen, S. = Sied, P. = Parn, M. = Marn, B. = Bollen und Bb. = Böhmitätigkeitsmarkt. Die eingeklammerte Ziffer hinter den Ortsnamen gibt die Zahl der Marktstage an; wo keine Ziffer angegeben ist, dauern die Märkte nur einen Tag.

1. Königreich Sachsen. 19. Buchholz K. (1 1/2); 20. Wicholshverda W.; 21. Adorf W.; 22. —; 23. Ramenz B. (1/2); 24. —; 25. Zwenkau B.

2. Nachbarkstaaten. Königreich Preußen: Reg.-Bez. Erfurt: —; Reg.-Bez. Merseburg: 25. Belgern B.; Reg.-Bez. Kiegnitz: Königreich Bayern: Großherzogtum Sachsen-Weimar: —; Herzogtum Sachsen-Altenburg: 20. Gollerslein K. (2); Fürstentum Neuchâtel: —; Fürstentum Neuchâtel: 19. Lobenstein K. 24. Röstly Schw. und G. Hängel; Königreich Pöhlen: 20. Letmeritz. Zwisdau R. W. 21. Maria-Rain K. u. Hindern. 28. Rarbig K.

Getreide- und Productenpreise zu Wauzen am 11. November 1906 (Eigener Drahtbericht.)

Weizen, weiß, auf dem Markte: 16,75—17,25 M. Weizen, gelb 16,25—16,75 M. Roggen 15,00—15,50 M. Gerste 14,50—15,00 M. Hafer 15,00—15,80 M. Erbsen 20,00—21,00 M. Widen 16,00 bis 19 M. Hirse 32,00—36,00 M. Erbsen 34,00—38,00 M. Kartoffeln 3,20—4,20 M je 100 kg. Butter 1,10—2,50 M. Weizenmehl 50 kg 9,00—18,50 M. Roggenmehl 50 kg 8,50—14,50 M. Hafer 50 kg 2,30—2,70 M. Stroh 100 kg Maschinenstroh 1,50 bis 2,40 M. Riegelstroh 2,50—3,00 M. Heu 194 Stroh 14,00 bis 30,00 M. Weizenkleie 5,30 M. Roggenkleie 5,00 M. Weizen-Rutergries 5,75 M. Roggen-Rutergries 6,50 M. je 50 kg. 1 Mandel Eier 105—130 A.

Aus der Geschäftswelt.

Das zweite Königl. Sachs. Grenadier-Regiment Nr. 101 sandte jedem seiner, zur Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika übergetretenen Angehörigen je einen Christlichen aus dem Weltverandhaus Dresden Christlichen von Alwin Rude, Blauerwäyer Straße 38, zu. Gewiß ein Zeichen treuer Kameradschaft. Und auf dem Kriegsschauplatz wird mancher am Weihnacht fest mit Dankbarkeit seines Regiments gedenken, es wird ihm eine Erinnerung sein ans Regiment, an die Heimat.

Eingefandt.

(Obne Verantwortung der Redaktion.)

An Fr. B. in Dresden. Sie wollen gern wissen, ob die hiesigen Böhmitätigkeitsvereine auch alte, getragene Sachen annehmen. Im Sitzungszimmer des Vereins der hl. Elisabeth stehen große Schränke, die augenblicklich, wie wir erfahren, ziemlich leer sind. Die Damen des Vereins wissen alles für die Armen aufs beste zu verwenden. Suchen Sie darum die Garderobe ihres Haushaltes durch